

Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS) vom 07.01.-10.01.2013 auf Maui!

Vom 07.01. bis 10.01.2013 fand auf Maui die Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS) statt. Thomas Wagner, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am Institut für Wirtschaftsinformatik und Neue Medien (Prof. Hess), nahm an der Konferenz teil.

Sehr geehrte Damen und Herren des Alumni-Vereins,

zunächst möchte ich mich noch einmal herzlich für die Förderung bedanken, welche mir die Teilnahme an der HICSS 2013 ermöglicht hat. Dies war meine erste Teilnahme an einer amerikanischen Konferenz. Von den hier gewonnenen Eindrücken, dem erhaltenen Feedback zu meiner Forschung sowie den persönlichen Kontakten, die sich auf der Konferenz ergaben, werde ich nachhaltig profitieren – fachlich wie auch persönlich.

Bei einer Konferenz auf Hawaii denken die meisten an Urlaub, Sonne, Strand und Meer, also rundum paradiesische Zustände und weniger an Arbeit. Tatsächlich ist die HICSS aber eine der renommiertesten internationalen Konferenzen der Information Systems und wurde daher auch in das aktuelle VHB Jourqual Ranking aufgenommen und mit „C“ bewertet. Die Konferenz ist interdisziplinär ausgerichtet, so dass auch führende Wissenschaftler aus verwandten Fachgebieten teilnehmen. Im Fokus der Konferenz stehen insbesondere aktuelle Themen, meist durch die rasante Entwicklung des Internets und anderen Technologien im IT-Bereich getrieben.

Die sogenannten Paper Sessions, in denen Forschungsergebnisse dem interessierten Publikum vorgestellt werden, haben um acht Uhr morgens begonnen. Jeweils durch eine Pause getrennt, fanden auf diese Weise je zwei Sessions vormittags und zwei Sessions nachmittags statt. Durch das parallele Angebot diverser Sessions konnte man sich als Konferenzteilnehmer aus einem großen Pool interessanter Forschungsfelder passende Vorträge aussuchen. In den gemeinsamen Pausen und dem gemeinsame Mittagessen hatte man die Möglichkeit, mit international hochkarätigen Forschern informell über die eigene Forschung zu sprechen, aber auch das ein oder andere private Wort zu wechseln.

Am ersten Konferenztag um 10 Uhr sollte dann auch mein Paper in einer solchen Session vorgestellt werden. In rund 20 Minuten galt es, das Publikum über das eigene Forschungsfeld zu informieren sowie die Ergebnisse der Studie vorzustellen. Im Nachgang entstand eine spannende Diskussion, die sogar noch in der Pause fortgeführt wurde. Das erhaltene Feedback gab Hilfestellung für weitere Forschungsfelder und erste Ideen für spannende Forschungs Kooperationen. Nicht nur an der eigenen Diskussion sondern über alle von mir besuchten Paper Sessions hinweg zeigte sich das hohe Niveau dieser Konferenz. Sowohl die vorgestellten Beiträge, als auch die sich im Anschluss ergebenden Diskussionen zeigten, wie intensiv sich alle Teilnehmer mit den Inhalten wie auch verwendeten Methoden auseinander setzen. Die HICSS ist in jedem Fall eine Konferenz, die dazu beiträgt die eigene Forschung mit neuen Impulsen anzureichern.

Abschließend kann ich feststellen, dass die Konferenz eine tolle Erfahrung war, die jeder machen sollte, der dazu die Möglichkeit erhält. Neben dem fachlichen Input profitiert man hierbei auch von der Möglichkeit, mit etablierten Forschern unkompliziert Kontakte zu knüpfen, die sich ansonsten nur schwer ergeben würden.